

# Eine ganze Klasse ist im toten Winkel unsichtbar

Der Verein „Round Table 73 Gütersloh“ sensibilisiert Eichendorfschüler für Gefahren im Straßenverkehr

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Unter dem Motto „Raus aus dem toten Winkel“ stand eine Aktion des Verkehrserziehungsunterrichts an der Eichendorffschule. Die Kinder der dritten und vierten Klassen bekamen auf Einladung des Fördervereins Besuch Hendrik Flötotto und Thomas Christmann vom „Round Table 73 Gütersloh“. Diese Vereinigung engagiert sich ehrenamtlich für soziale Projekte. Die Herren fuhren mit einem Lkw vor, den die Fahrschule Borgdorf aus Langenberg kostenlos zur Verfügung stellte.

Weil es immer wieder durch rechts abbiegende Lkw zu tragischen Unfällen kommt, da Radfahrer und Fußgänger durch den toten Winkel übersehen werden, „wollen wir die Kinder für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisieren und sie in ihrer Entwicklung zu aktiven und sicheren Verkehrsteilnehmern unterstützen und stärken“, so



**Schauen hin:** Bennet Fieber und Gerrit Müller sitzen hinter dem Steuer eines Lastwagens, Thomas Christmann (v.l.) spricht mit ihnen.

Schulleiter Marcus Janssen-Müller. Gerade Drit- und Viertklässler, die mit dem Rad zur Schule kommen, aber auch Kinder, die zu Fuß gehen, erfahren durch eigenes Probieren, wie begrenzt das Sichtfeld eines Lkw-Fahrers ist. „Kinder verlassen sich zu oft darauf, dass Erwachsene alles richtig machen und bauen darauf, dass sie schon wahrgenom-

men werden“, so der Rektor.

In einer Unterrichtsstunde beschäftigten sich die Kinder theoretisch mit dem toten Winkel und lernten Verhaltensregeln, um Unfälle mit Lkw zu vermeiden. Dazu bekam sie verschiedene Unterrichtsmaterialien des Round Table 73. Im praktischen Teil stand einen Vormittag lang ein Lkw auf dem Schulhof. Jeweils eine Klasse wurde in den toten Winkel gestellt. Nach und nach durfte sich jedes Kind einmal an das Steuer setzen und erlebte selbst erleben, was der tote Winkel bedeutet. „Problemlos hätten 50 und mehr Kinder im toten Winkel des Lkw stehen können, ohne dass der Fahrer sie hätte sehen können“, so Janssen-Müller. Auch bei Erwachsenen hinterlässt die Sitzprobe hinter dem Lenkrad einen nachhaltigen Eindruck: „Eine erhöhte Sitzposition ist nicht mit einem guten Überblick gleichbedeutend ist“, sagte er nach dem Ausstieg aus dem Führerhaus. Flötotto berichtete, dass der Round Table 73 seit September 2008 bereits 1200 Kinder an Gütersloher Grundschulen mit dem Projekt „Raus aus dem toten Winkel“ erreicht hat. Die Kinder bekamen Bastelbögen, um ein Lkw-Führerhaus nachzubauen und das Erlebte nachspielen zu können.